

Der Briefetal-Bote erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Abonnementspreis beträgt für das Quartal 1,20 Mark, monatlich 40 Pfg. Einzelne Nummern 5 Pfg. Nach auswärtig Portozuschlag.

Briefetal-Bote

Anzeigen werden in P. H. Neumanns Buchdruckerei und Papierhandlung und von allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Die sechsgepaltenen Preizettel kosten 15 Pfennig, die Reflamazettel 30 Pfennig.

Amts-Bezirks-Anzeiger

für Birkenwerder, Hohen-Neuendorf, Borgsdorf, Lehnitz u. Umgegend

Die Expedition des „Briefetal-Boten“ vermittelt ohne Preis-Zuschlag Anzeigen an alle auswärtigen Zeitungen.

Amtliches Publikations-Organ für örtliche Bekanntmachungen und für Vereine
Telephon: Amt Birkenwerder Nr. 5

Die Expedition des „Briefetal-Boten“ vermittelt ohne Preis-Zuschlag Anzeigen an alle auswärtigen Zeitungen.

Alleiniges amtliches Publikations-Organ mit rechtsverbindlicher Publikationskraft für den Amtsbezirk Birkenwerder

No. 125.

Birkenwerder, Donnerstag, den 17. Dezember 1908

7. Jahrg.

Die heutige Nummer enthält das Unterhaltungsblatt „Jedem etwas“ Nr. 50.

Unter Hinweis auf die §§ 9 und 38 des Urhebergesetzes ist der Nachdruck unserer Originalartikel verboten.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Ich beabsichtige mehrere junge Leute in den mir unterstellten Verwaltungen einzustellen und ersuche geeignete Bewerber sich mit ihren Schulzeugnissen und einem geschriebenen Lebenslauf in meinem Amtszimmer während der Dienststunden vorzustellen.

Birkenwerder, den 9. Dezember 1908.

Der Amtsvorsteher. Kühn.

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder der Begekommission werden zur Vornahme der bekannten Besichtigung zum

Freitag, den 18. Dezember nachmittags 2 Uhr

nach der Kaiserallee ergebenst eingeladen.

Birkenwerder, den 14. Dezember 1908.

Der Gemeindevorsteher. Kühn.

Bekanntmachung.

Zur Beratung der hierunter angegebenen Gegenstände werden die Mitglieder der Gemeindevertretung zu einer Sitzung auf

Donnerstag, den 17. Dezember d. Js., abends 8 Uhr

im Sitzungszimmer bei Brandt („Bodensee“)

hiermit unter der Verwarnung eingeladen, daß die Ausbleibenden an die Beschlüsse der im Termin Anwesenden gebunden sind.

Gegenstände der Beratung und Beschlussfassung sind:

1. Auflassung des von Herrn Schuchart erworbenen Wiesentückes Gemarkung Birkenwerder, Blatt 4 Parzelle Nr. 681. (Drucksache.)
2. Ortsstatut betreffend die gewerbliche Fortbildungsschule. (Drucksache.)
3. Errichtung einer höheren Knaben- und Mädchenschule. (Drucksache.)
4. Zusammensetzung und Geschäftsordnung für den Steueranschluß sowie Wahl seiner Mitglieder auf die Zeit vom 1. Januar 1909 bis 31. Dezember 1911. (Drucksache.)
5. Ernennung der freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz zur Gemeinde-Schutzwehr. Abschluß eines Vertrages mit derselben wegen der Uebernahme des öffentlichen Rettungsdienstes. (Drucksache.)
6. Herstellung und Ausbesserung der Bürgersteige auf Antrag und auf Kosten der Grundstückeigentümer. (Drucksache.)
7. Uebernahme der Brücke an der Obermühle. (Drucksache.)
8. Erhebung eines Beitrages von den Anliegern für die Pflasterung der Straße am Kirchplatz. (Druck.)
9. Bau einer Brücke über die Havel.
10. Befestigung einiger Straßen auf dem Terrain der Terrain-Gesellschaft am Großschiffahrtsweg.
11. Tilgung des kürzlich aufgenommenen Darlehens von 60000 Mk. in anderer Höhe.
12. Ausbesserung der Turnuhr.

Birkenwerder, den 14. Dezember 1908.

Der Gemeindevorsteher. Kühn.

Bekanntmachung.

Für die hiesige Gemeindefschule beginnen die Weihnachtsferien nach Beendigung des stundenplanmäßigen Unterrichts

Mittwoch, den 23. Dezember d. Js.

Der Unterricht wird

Montag, den 4. Januar 1909

wieder aufgenommen.

Birkenwerder, den 15. Dezember 1908.

Der Hauptlehrer. König.

Hohen-Neuendorf.

Bekanntmachung.

Zur Beratung der hierunter angegebenen Gegenstände werden die Mitglieder der Gemeindevertretung zu einer Sitzung auf

Montag, den 21. Dezember d. Js., nachm. 6 Uhr

in dem Gemeinde-Vorsteheramt

hiermit unter der Verwarnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden an die Beschlüsse der im Termin Anwesenden gebunden sind.

Gegenstände der Beratung und Beschlussfassung:

1. Antrag Seidel auf Rückkauf einer zur Anlage der Friedrichstraße aufgelassenen aber hierzu nicht verwendbaren Parzelle.
2. Antrag Schmitz auf Lösung der auf seinem Grundstück für die Gemeinde eingetragenen Sicherheitshypothek für Straßenspülung gegen bare Hinterlegung des fraglichen Betrages.
3. Neuwahl sämtlicher Gemeindevorsteherämter.
4. Verschiedenes.

Hohen-Neuendorf, den 16. Dezember 1908.

Der Gemeindevorsteher. Wilberg.

Bekanntmachung.

Die bei Ausführung der nach § 20 des Gebäudesteuer-Gesetzes vom 21. Mai 1861 angeordnete Revision der Gebäudesteuer gefertigten Gebäude-Beschreibungen liegen in der Zeit vom 10. bis 24. Dezember d. Js. zur Einsicht der Gebäudeeigentümer im Gemeindevorsteheramt während der Dienststunden öffentlich aus.

Die Gebäudeeigentümer in diesen Tagen zugelassen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen:

- a) daß Reklamationen gegen die gefassten Veranlagungen binnen einer Anlauffrist von 4 Wochen, vom Empfange des Auszuges an gerechnet, bei dem Unterzeichneten Ausführungskommissar schriftlich unter Beifügung des behändigten Auszuges angebracht,
- b) daß Reklamationen, die nach Ablauf dieser Frist eingebracht werden, ohne weiteres zurückgewiesen werden müssen, endlich
- c) daß im Falle eine Reklamation von den zuständigen Behörden als unbegründet erkannt werde, der Reklamant zu gewärtigen habe, daß ihm die durch die örtliche Untersuchung entstehenden Kosten zur Last gelegt und von ihm im Verwaltungswege eingezogen werden.

Hohen-Neuendorf, den 9. Dezember 1908.

Der Gemeindevorsteher. Wilberg.

Bekanntmachung.

In der bevorstehenden Weihnachtszeit finden im Schalter- und Postdienst die nachstehenden Erweiterungen gegenüber sonstigen Sonntagen statt.

A. Schalterdienst.

1. Am Sonntag den 20. Dezember von 5—7 Uhr nachmittags Annahme und Ausgabe von Paketen.
2. Am 1. Weihnachtstages, 25. Dezember, von 5—6 nachmittags werden auf Ansuchen Pakete am Schalter ausgegeben.

B. Postdienst.

a. Ortsbestellbezirk.

1. Am Sonntag, 20. Dezember, vormittags eine Paketbestellung.
2. Am 1. Weihnachtstages, 25. Dezember, vormittags eine Paketbestellung.
3. Am 2. Weihnachtstages, 26. Dezember, vormittags eine Paket- und Geldbestellung.

b. Landbestellbezirk.

1. Am 2. Weihnachtstages, 26. Dezember, vormittags eine Paket- und Geldbestellung nach allen Landorten.

Birkenwerder (Bez. Pdm.), 10. Dezember 1908.

Kaiserliches Postamt.

K o c h.

Dänische Kriegspantastien.

„Der Feind ist über uns!“ — unter diesem Titel brachte dieser Tage das führende Blatt der dänischen Konservativen „Bort Land“ zu Kopenhagen einen fast die ganze erste Seite des Blattes füllenden, gesperrt gedruckten Spitzartikel, der die Kopenhagener Bevölkerung in die größte Aufregung versetzte. Im Artikel wird nämlich nichts weniger behauptet, als daß in der Nacht vom 5.—6. November dieses Jahres mehrere deutsche Kriegsschiffe sich in den dänischen Gewässern, vor allem aber im Dersund vor Kopenhagen aufgehalten hätten — um beim Eintreffen der erwarteten Mobilisierungsbefehle aus Kiel Kopenhagen zu überrumpeln. Der Anfang des merkwürdigen Artikels lautet in Uebersetzung wörtlich, wie folgt:

„Es war in der Nacht zwischen dem 5. und 6. November dieses Jahres. Kopenhagen lag im ruhigen Schlafe. In den Cafés hatten die letzten Gäste einige mühsame Bemerkungen über das Kaiser-Interview gewechselt und sonst über allerlei Stadtklatsch gesprochen — zu gar niemandes Lippen hatte aber das Faubourg der Stadt gehört, das den ganzen Tag über Europa zum Zittern gebracht hatte: „Casablanca!“ Kopenhagen war zur Ruhe gegangen, und das Land schlief den sorglosen Schlaf des Kindes — am allerruhigsten schlief aber die Regierung des Landes!

Ueberall in den dänischen Gewässern herrschte im Dunkel der Novemberrnacht die ewige Spannung; denn über sie alle zerstreut, im kleinen und im großen Welt, im Kattegat und im Dersund lag die deutsche Flotte. Sie wartete auf das Signal zum Angriff, das vom Süden her eintreffen sollte. Kaum war es am Nachmittag des 5. November dunkel geworden, als zwei deutsche Panzerkreuzer, zusammen über 20000 Tons groß, und beide zum deutschen Kreuzergeschwader gehörend, langsam den Sund aufwärts glitten. In der Nähe Kopenhagens, lautlos auf und ab — zu jeder Zeit bereit, eine drahtlose Depesche vom Geschwader, das nördlich Helsingör lag, in Empfang zu nehmen. Am Bord der Schiffe aber befand sich eine Truppenabteilung von etwa 1600 Mann, bereit, in jedem Augenblick ans Land gesetzt zu werden. Von Kiel durch den großen Belt wurde die elektrische Stromleitung erwartet, die bloß das eine Wort „Mobil!“ übermitteln sollte. Im Augenblick wäre das Wort mit der Schnelligkeit des Gedankens zu den Kreuzern im Sund weitergefliegen — und eine Stunde darauf wären die beiden Seeforsts vor Kopenhagen, „Drei Kronen“ und „Mittelgrund“, in der Gewalt der Deutschen gewesen, und die deutschen Kanonen wären gegen Kopenhagen gerichtet worden!

Das dänische Blatt verbreitet sich hierauf darüber, wie nahe die Kriegsgefahr am 5. November gewesen sei, was sich u. a. darin gezeigt habe, daß die französische Dampfbahn für den Verkehr gesperrt gewesen sei, und daß die Truppen der französischen Garnisonen sich marschbereit gehalten hätten. Weiter weist der Artikel darauf hin, daß eine derartige Ueberumpelung der Hauptstadt Dänemarks, wie sie damals gedroht habe, die Stadt völlig unvorberichtet finden würde; die genannten Seeforsts hätten nämlich eine Besatzung von zusammen nur — 80 (!) Mann, und in Kopenhagen lägen zwei bis drei Bataillone Infanterie; im Ernstfalle müßten die scharfen Patronen noch dazu von einem weit entfernten Magazin herbeigebracht werden!! Das Blatt schließt seine düsteren Betrachtungen mit einem ersten Hinweis auf die gegenwärtig in Dänemark herrschende Sorglosigkeit und Gemüthsruhe und meint, daß die Dänen Disziplin nur von einer Großmacht lernen könnten. Es heißt am Schluß: „Wenn der drahtlose Telegraph einmal, vielleicht in einem Monat, vielleicht in einem Jahre, den deutschen Panzerkreuzern das Wort „Mobil!“ übermittelt haben wird, werden die Ereignisse rasch aufeinander folgen — und dann wird endlich Licht über den geographischen Begriff, der Dänemark heißt, kommen. Dann werden Ruhe, Ordnung, Disziplin, Energie — kurz alles, was jetzt fehlt, Einfuhr halten; dann wird aber der Name des Landes nicht mehr „Dänemark“ sein!“

Schade drum, wenn man diesen Kriegspantastien noch etwas hinzufügen wollte. Sie stellen sich so manchem Roman, der sich mit den Zukunftsstritten beschäftigt, ebenbürtig an die Seite.

Deutsches Reich.

Castros Empfang in Berlin. Staatssekretär von Schoen entwarf am Dienstagvormittag den Vize-Legationsrat Götz zu dem Präsidenten Castro, um ihn zu begrüßen und sich im Namen des Staatssekretärs nach seinem Befinden zu erkundigen. Vize-Legationsrat Götz ist dem Präsidenten von früher her bekannt. Er war Mitglied der Kommission, die im Jahre 1903 in Venezuela die deutschen Entschädigungsansprüche feststellte.

Das Ende des Klatsches. Die „Nordd. Allgemeine Zeitung“ schreibt: